

Donnerstag, 07. Oktober 2021, Altenaer Kreisblatt / Nachrodt-Wiblingwerde

Aus dem Dornröschenschlaf erwacht

Werksiedlung Langenstück: Nach der Illumination gibt es nun auch zwei Infotafeln

VON SUSANNE FISCHER-BOLZ



Info-Tafeln gibt es jetzt auf Initiative von Aykut Aggöl am Langenstück. Foto: fischer-bolz

Nachrodt-Wiblingwerde – Sie ist ein Schmuckstück, keine Frage. Und aus dem Dornröschenschlaf erweckt worden. Die Werksiedlung Langenstück kam ganz groß raus, als die Häuser am Tag des offenen Denkmals illuminiert wurden. Seit diesem Tag kommen auch vermehrt Besucher, die durch die Straßen wandern, um sich die besondere Siedlung genauer anzuschauen. Jetzt gibt es auch

zwei Info-Tafeln, die über die Geschichte des besonderen Nachrodter „Fleckchens“ informieren. Auf Initiative von Ratsherr Aykut Aggöl wurden sie an der Goethestraße – schräg gegenüber des Hauses Nr. 13 – und zu Beginn der Niemöllerstraße aufgestellt.

Bilder von 1904 bis heute hat Aykut Aggöl ausgewählt. Sie sind unter anderem von der Unteren Denkmalbehörde, vom Kreisarchiv und von Privatpersonen zur Verfügung gestellt worden. Und natürlich gibt es auch jede Menge Informationen über den geschichtlichen Hintergrund und die Besonderheiten der Werksiedlung, die für Angehörige von der Phoenix- Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb von 1904 bis 1913 gebaut wurde.

Die ersten Häuser entstanden im Norden an der heutigen Schiller- und Niemöllerstraße. Das Spannende: Alle Häuser sehen sich ähnlich, sind aber doch individuell. Die Infotafeln wurden von der Leader-Region Lenneschiene als Kleinprojekt gefördert und mit 1289,01 Euro zu 80 Prozent unterstützt. Den Rest hat Projektträger Aykut Aggöl selbst finanziert und er freut sich über den großen Zuspruch der Bürger.

Eine weitere Idee fürs Langenstück gibt es auch schon: eine Beschilderung. Denn die Werksiedlung soll auch als solche benannt und gefunden werden können. „Die gesamte Siedlung ist unter Denkmalschutz gestellt. Das ist in der Gemeinde einzigartig“, sagt Aykut Aggöl, der einen lockeren Kreis „Freunde der Werksiedlung“ ins Leben rufen möchte. Auch ein kleines Herbstfest oder einen Weihnachtsmarkt könnte er sich vorstellen.